

denchristen in der Urgemeinde, Paulus als jüdischer Theologe, Kontingente Naherwartung bei Paulus) schließt White sein Buch ab. Es ist ihm zu danken nicht nur für die Aufarbeitung einer vernachlässigten Thematik sondern auch für die vorbildliche methodische und exegetische Art und Weise, wie er das getan hat. Drei kurze, hilfreiche Anhänge, das Abkürzungsverzeichnis, die Bibliographie und ein ausführliches Stellenregister runden den gelungenen Band ab.

Jürg Buchegger-Müller

4. Umwelt und Zeitgeschichte

Kurt Erlemann, Karl Leo Loethlichs, Klaus Scherberich, Jürgen Zangenberg (Hgg.): *Neues Testament und Antike Kultur. Band 4: Karten – Abbildungen – Register*, Neukirchen-Vluyn: Neukirchener, 2006, Pb., 207 S., € 29,90

Der vierte Band des Werkes „Neues Testament und Antike Kultur“ (Band 1 erschien 2004, die Bände 2 und 3 im Jahr 2005) schließt das neue Standardwerk zur Umwelt des Neuen Testaments nahezu ab. Die insgesamt 100 Abbildungen („Fotos und Skizzen“ [6–80]) sind den Beiträgen aus den ersten drei Bänden zugeordnet (allerdings nicht umkehrt). Die Auswahl der Landkarten, der Fotos von Inschriften, Landschaften und Ausgrabungen sowie der Skizzen von Tempeln und Stadtplänen ist repräsentativ. Man findet Abbildungen von herodianischen Münzen, von wichtigen Inschriften, von Festungen (Masada) und Palästen (Jericho) sowie Stadtpläne der meisten größeren Städte, die im Neuen Testament erwähnt werden (Cäsarea, Alexandria, Antiochia, Athen, Ephesus, Jerusalem, Korinth, Pergamon, Philippi, Rom, Thessaloniki). Die Abbildungen wurden teils aus der veröffentlichten Spezialliteratur entnommen, teils neu gezeichnet.

Weil Querverweise im Text der drei Bände zu den Fotos und Skizzen fehlen, ist es ratsam, den Foto- und Skizzen teil durchzuschauen und die Namen und Sachen im Personen- und Sachindex nachzutragen. Im Kapitel über Inschriften/Epigraphik (1.3.4.2) werden Text und Übersetzung der Bauinschrift des Pontius Pilatus aus Cäsarea zitiert; in Band IV sind für dieses Kapitel keine Fotos abgebildet; ein Foto der Bauinschrift findet sich jedoch in Abbildung 19, mit Rückverweis auf Kapitel 1.4.4 (Palästina unter römischer Herrschaft). Im Personen- und Sachindex wird nur einmal auf Pilatus verwiesen, allerdings weder auf 1.3.4.2 noch auf 1.4.4, sondern lediglich auf die Beschreibung Jerusalems in 2.2.7.3.

Der Band endet mit einem Abkürzungsverzeichnis (81–97), einem ausführlichen Stellenregister (98–172), einem Personen- und Sachindex (173–189), einem Autorenverzeichnis und Corrigenda zu ersten drei Bänden. Die Stellenregister listen ziemlich lückenlos alle alttestamentlichen, neutestamentlichen, früh-

jüdischen, frühchristlichen, klassischen, epigraphischen und numismatischen Quellen auf, einschließlich der Verweise in den Fußnoten (der Verweis auf Isokr. or. 3,20 in III, S. 186 Anm. 22 fehlt, während der folgende Verweis auf Philo spec. leg. 1,201.272 aufgenommen wurde). Der Personen- und Sachindex hingegen lässt, wie bereits angedeutet, einige Wünsche offen. Die Erwähnung des Claudius in I, Seite 128 wird genauso wenig aufgelistet wie die Erwähnung von Ephesos in I, Seite 126.127.171, die Erwähnung von Pilatus in I, Seite 127 und von Galatia in I, Seite 171, die Erwähnung des Synhedriums in II, Seite 157 und des Tertullus in II, Seite 243, oder die Erwähnung des Monotheismus in III, Seite 51 und der Erstlingsfrüchte in III, Seite 194. Die Beispiele ließen sich vermehren. Das Vorwort kündigt einen fünften Band an, in dem Quellentexte bereitgestellt werden.

Eckhard Schnabel

Martin Hengel, Anna Maria Schwemer: *Jesus und das Judentum*, Geschichte des frühen Christentums I, Tübingen: Mohr (Siebeck), 2007, Ln., XXIV + 749 S., € 99.–

Nach mehrjährigen Vorarbeiten ist der erste der auf vier Bände geplanten „Geschichte des frühen Christentums“ erschienen. Der erste Band behandelt das Wirken Johannes des Täufers und das Wirken Jesu (27/28–30 n.Chr.), der zweite Band die Frühzeit des Urchristentums vom Wirken Jesu bis zum Apostelkonzil (30–48/49 n.Chr.), der dritte Band die zweite Periode der apostolischen Zeit vom Apostelkonzil bis zur Anfangszeit Trajans (50–110 n.Chr.), der vierte Band die Zeit von Ignatius bis zu den Anfängen des dritten Jahrhunderts (110–200 n.Chr.). Der Band beginnt mit einer Darstellung des Judentums in Palästina zwischen der Unterwerfung durch Pompeius 63 v.Chr. und der Zerstörung Jerusalems 70 n.Chr. (Teil I [39–168]; laut Vorwort verfasst vor allem durch A. M. Schwemer). Einem historischen Überblick, der sich auf die römischen und jüdischen Regenten konzentriert, folgt eine Darstellung der Pharisäer, Essener, Sadduzäer, Zeloten und Samaritaner.

Die Darstellung des Wirkens Jesu ist in sechs Teile gegliedert. Der ausführliche Teil II behandelt „Vorfragen zur Person und Geschichte Jesu“ (171–270), bei denen es vor allem um die Quellen und ihre Zuverlässigkeit geht. Die „Einleitung“ in die Evangelien (214–240) geht von den üblichen historisch-kritischen Datierungen und Abhängigkeitsverhältnissen aus, wie sie in Deutschland von vielen Neutestamentlern akzeptiert werden, einschließlich der Meinung, das Johannesevangelium komme als Quelle für die Jesus-Tradition wegen der „Übermacht“ der Christologie „nur bedingt“ in Frage (237). Hier hätte man sich nicht nur einen kurzen Hinweis auf J. A. T. Robinson gewünscht, dessen Datierung des